



Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2022

Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam



Vorwort des Geschäftsführers 1

UNSERE SCHWERPUNKTE 2022

Trotz Pandemie bieten sich gute Chancen am Arbeitsmarkt..... 2
Wir bleiben erreichbar und beraten vor Ort..... 3
Wir bringen Jugendliche in Ausbildung und Arbeit..... 5
Wir nutzen die Möglichkeiten des Arbeitsmarktes, qualifizieren zukunftsgerecht und fördern dabei die Chancengleichheit von Frauen und Männern 6
Wir bauen unsere Kooperationen aus und nutzen Netzwerke zielgerichtet..... 8

Anlage 1: Die Grundsicherung nach dem SGB II in Potsdam12
Anlage 2: Der Einsatz der Eingliederungsmittel im Überblick.....17

Wir sind für Sie da.

Rufen Sie uns an, schreiben oder mailen Sie uns und nutzen den Service von [Jobcenter.digital](#)

Telefon

0331 880 4000

0331 880 6100

E-Mail

Jobcenter-Landeshauptstadt-Potsdam@jobcenter-ge.de

Post- und Besucheradresse

Horstweg 102 – 108, 14478 Potsdam

Jugendberufsagentur Potsdam

Horstweg 96, 14478 Potsdam

Internet: <https://www.meinejobinbrandenburg.de/potsdam/>

Telefon: 0800 45555 00

E-Mail: JBA-Potsdam@arbeitsagentur.de



VORWORT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Partner des Jobcenters Landeshauptstadt Potsdam,

mit dem vorliegenden Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm für das Jahr 2022 werden die wesentlichen Ziele, Grundsätze und Aktivitäten des Jobcenters Landeshauptstadt Potsdam für die Fachöffentlichkeit, die Beschäftigten meines Hauses und alle interessierten Bürger*innen gebündelt.

Wir möchten, dass weiterhin viele Bürger*innen gestärkt aus der Krise hervorgehen. Dazu gehört es auch, die eigene berufliche Situation einmal kritisch zu hinterfragen, womöglich neue Talente an sich zu entdecken und die Gelegenheit einer Weiterentwicklung in Betracht zu ziehen. Im Kern unserer Arbeit soll 2022 an den positiven Entwicklungen am Arbeitsmarkt in den letzten Monaten angeknüpft und die sich dabei bietenden Chancen für alle Potsdamer*innen bestmöglich genutzt werden.

Das Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam setzt auch in diesem Jahr auf folgende Schwerpunkte:

- Jugendliche und junge Erwachsene werden wir weiterhin erfolgreich auf ihren Wegen in Ausbildung und Beruf begleiten – gemeinsam mit unseren Partnern der Jugendberufsagentur Potsdam.
- Frauen und insbesondere Mütter werden wir frühzeitig und intensiv beim (Wieder)Einstieg in den Beruf beraten und begleiten.
- Durch die erfolgreiche Qualifizierung und Vermittlung von Arbeits- und Fachkräften leisten wir einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg.
- Als Grundsicherungsstelle und Dienstleister am Arbeitsmarkt wird das Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam bei Bürger*innen, Arbeitgebern und Netzwerkpartnern sowie bei seinen Beschäftigten positiv wahrgenommen.
- Wir bauen unsere digitalen Angebote weiter aus und bleiben dennoch für alle Bürger*innen auf verschiedenen Wegen niedrigschwellig erreichbar.

Das Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam wird dabei seiner gesetzlichen Verantwortung den Leistungsberechtigten sowie der Gesellschaft gegenüber professionell sowie mit hoher Qualität und Verlässlichkeit nachkommen.

Ich lade Sie herzlich ein, unsere Geschäftsaktivitäten und Planungen für 2022 näher kennenzulernen. Dabei wünsche ich Ihnen eine anregende und erkenntnisreiche Lektüre.

Thomas Brincker
Geschäftsführer



TROTZ PANDEMIE BIETEN SICH GUTE CHANCEN AM ARBEITSMARKT

Der **Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Potsdam** hat sich im Jahr 2021 in vielen Bereichen wieder erholt. Es hat einen deutlichen Zuwachs an gemeldeten Arbeitsstellen gegeben, das Niveau von 2019 wird jedoch derzeit noch nicht wieder erreicht. In dem weiterhin von der Corona-Pandemie geprägten Geschehens ist es dem Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam (JC LHP) gelungen, wieder deutlich mehr Bürger*innen bei der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zu unterstützen, sowohl als Fachkräfte in Betrieben, als auch in Helferberufen. Dieser Kurs soll auch 2022 fortgesetzt werden.

Im Herbst 2021 ist die stärkste **Nachfrage an Arbeitskräften** in den Branchen „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“, „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ sowie in den Branchen „kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ und speziell in der Gruppe „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“ zu verzeichnen. Für das Jahr 2022 wird eine weitere Erholung auf dem Arbeitsmarkt erwartet. Sofern die derzeitige pandemische Situation im Dezember 2021 nicht zu verstärkten wirtschaftlichen Verwerfungen führt, besteht die Chance, dass es zu einer weiter steigenden Nachfrage an Arbeitskräften kommt. Besonders die Branchen „Tourismus“ sowie „Schutz und Sicherheit“ könnten davon 2022 profitieren. Der Zugang an betrieblichen Ausbildungsstellen wird sich, aus der derzeitigen Sicht, ähnlich positiv entwickeln.

Die **Erholungstendenzen** in verschiedenen Branchen sollen vorausschauend analysiert und konkret auf einzelne Bewerber*innen heruntergebrochen werden, um die dadurch entstehenden Chancen am Arbeitsmarkt nutzbar machen zu können. Konkrete lokale Bedarfe müssen ermittelt und gemeinsam mit Arbeitssuchenden zielführende Strategien entwickelt und umgesetzt werden – wenn nötig auch schrittweise und unter einem zielführenden Einsatz passgenauer Förderinstrumente.

Der Arbeitsmarkt der Region ist seit jeher geprägt durch die Nähe zu Berlin sowie durch eine hohe **Mobilität** von Arbeitnehmer*innen, wobei Potsdam traditionell mehr berufliche Einpendler*innen als Auspendler*innen verzeichnet. Dies bedeutet, dass Mobilität ein wichtiger Faktor bei der Arbeitssuche ist. Eine infrastrukturelle Verbesserung der bestehenden Verkehrsverbindungen im ÖPNV in Richtung Großbeeren und an das südliche Berlin könnten positiv auf die Vermittlung von Arbeitskräften aus Potsdam in die Region und damit auch auf die Deckung der Arbeitskräftenachfrage aus der Wirtschaft wirken.

Gleiches gilt für die **Entwicklung von gemeinsamen Strategien zur Deckung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs** bei den Unternehmen und in der öffentlichen Verwaltung für den Wirtschaftstraum Berlin-Brandenburg, wie zum Beispiel in den Bereichen Gesundheit, Medien und Wissenschaft. Hier werden in den nächsten Jahren die Rahmenbedingungen für Start-ups und wissensbasierte Ausgründungen aus (Fach-)Hochschulen gefördert werden, aus denen neue Arbeitsplätze unterschiedlicher Anforderungsniveaus resultieren können.

Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt im Jahr 2021 spiegelt sich in **sinkenden Arbeitslosenzahlen im SGB II** in Potsdam wieder (**vgl. Anlage 1**). Die Zahl der Menschen ohne Arbeit ist im vergangenen Jahr insgesamt deutlich gesunken. Unter diesen befinden sich im Jahresverlauf 2021 jedoch deutlich mehr Bürger*innen, die in den letzten 12 Monaten durchgehend arbeitslos waren und daher als langzeitarbeitslos gelten. Etwa die Hälfte ist zwischen 12 und 24 Monaten ohne Arbeit gewesen, fast ein Fünftel allerdings schon länger als vier Jahre. Dass



fast die Hälfte über keine abgeschlossene Ausbildung verfügt, weist auf einen wichtigen Handlungsansatz zur Unterstützung dieser Personengruppe hin.

Der Anteil der Menschen, die trotz Arbeit einen Grundsicherungsanspruch haben, ist im vergangenen Jahr zurückgegangen. 22 % aller Erwerbsfähigen in der Grundsicherung¹ sind jedoch in Arbeit, ohne unabhängig von den Leistungen leben zu können².

Dies gilt insbesondere für **Familien mit Kindern**. In großen Familien bzw. Bedarfsgemeinschaften steigt der Einkommensbedarf, um ohne Leistungen der Grundsicherung leben zu können. In der Landeshauptstadt Potsdam waren im Juli 2021 weniger Familien auf Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II angewiesen, als noch im Jahr davor. Insgesamt ist die Anzahl der Bedarfsgemeinschaft um fast 9 Prozentpunkte gesunken. Es gab 673 weniger Bedarfsgemeinschaften in Potsdam, darunter 187 weniger mit Kindern und 425 Einzelbedarfsgemeinschaften.

2021 schafften es deutlich mehr Väter aus SGB II-leistungsberechtigten Familien mit Kindern eine neue Arbeit aufzunehmen, als dass den Müttern ein (Wieder)einstieg in das Berufsleben gelang. Pandemiebedingt hat sich die Differenz zwischen den Geschlechtern nochmals vergrößert, ganz besonders in Familien mit einer Fluchtgeschichte. Die größten Potentiale für eine Verbesserung der **Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt** wird daher bei der Gruppe der Mütter gesehen. Gerade bei Einzelpersonen oder auch in kleineren Familien wird zudem die angekündigte Steigerung des Mindestlohns weitere positive Effekte erzielen können. Grundsätzlich sind etwa zwei Drittel der Menschen, die direkt von einer Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12 Euro profitieren würden, Frauen.

Die Zahl der Grundsicherungsempfänger*innen aus **nichteuropäischen Asylherkunftsländern** ist im Vorjahresvergleich ebenfalls gesunken, ebenso wie die Zahl der arbeitslosen Menschen in dieser Gruppe.

Insgesamt erwartet das JC LHP für das Jahr 2022, dass die Anzahl der erwerbsfähigen Bürger*innen Potsdam, die auf Grundsicherung angewiesen sind, weiter zurückgeht.

Die konkreten Strategien und Aktivitäten, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gemeinsam mit Arbeitssuchenden und im Zusammenspiel mit der Agentur für Arbeit und der Stadtverwaltung Potsdam, den Netzwerkpartnern des Jobcenters Landeshauptstadt Potsdam, Bildungsanbieter und Arbeitgebern auch im Jahr 2022 leisten werden, soll auf den folgenden Seiten dargestellt werden.

WIR BLEIBEN ERREICHBAR UND BERATEN VOR ORT

Die rund 200 Mitarbeiter*innen des Jobcenters Landeshauptstadt Potsdam begleiten Potsdamer*innen während des Bezuges von Leistungen der Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II). Das JC LHP sichert den Lebensunterhalt von Leistungsberechtigten und ihren Familien mit Geldleistungen und unterstützt sie bei der Überwindung von Notlagen. Die

¹ Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

² Diese und die folgenden Zahlen stammen aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zum Datenstand Juli 2021 mit einer Wartezeit von 3 Monaten, Berichtsmonat Oktober 2021, siehe auch Anlage I



zeitnahe und rechtssichere Sicherstellung der Leistungen zur Grundsicherung ist der Beitrag des JC LHP zur Sicherung des sozialen Friedens.

Seit März 2020 wird mit zusätzlichen, direkten telefonischen Kontaktmöglichkeiten (inkl. Dolmetscher- oder Hörgeschädigten-Service bei Bedarf), der Ausweitung der Online-Dienste auf [jobcenter-digital](#) sowie durch flexible Möglichkeiten der Terminfindung (Außer-Haus-Gespräche) gewährleistet, dass alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, das Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam zu kontaktieren.

Die Sicherung des Lebensunterhalts hat hier hohe Priorität. Im Rahmen der Bearbeitung im Bereich Leistungsgewährung des Jobcenters LHP werden Sachverhalte und Leistungen so weit wie möglich mittels einfacher Sprache erklärt, dafür bietet sich die Telefonie gut an. Neben der Leistungssicherung wird intensiv an der individuellen **Begleitung der beruflichen Orientierung, Ausbildung, Qualifizierung und Vermittlung** gearbeitet.

Infolge der Pandemie wurden auch Chancen zur Verbesserung der Dienstleistungen genutzt. Es finden nun grundsätzlich terminierte Beratungsgespräche statt, **längere Wartezeiten oder unerledigte Anliegen vor Ort gehören damit der Vergangenheit an**. Das Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam wird weiter, mittels einer hohen Transparenz Beratungsqualität und -verlässlichkeit, und durch Unterstützung der jeweiligen Partner an der Akzeptanz dieser Veränderungen in der Öffentlichkeit arbeiten.

Als Einrichtung der Grundsicherung wird der **Zugang zum JC LHP selbstverständlich für alle Menschen gewährleistet**: Für akute Notfälle, wie Mittellosigkeit oder drohender Wohnungslosigkeit, steht montags bis freitags ein Notschalter zur Verfügung. Zur beschleunigten Klärung bittet das JC LHP auch in diesen Fällen nach Möglichkeit um einen kurzen Anruf zur Abstimmung des weiteren Vorgehens.

Das Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam ist auf folgenden Wegen erreichbar

- Unter der Rufnummer 0331 880-4000 steht das JC LHP montags bis donnerstags von 08:00 bis 16:00 Uhr und freitags von 08:00 bis 14:00 Uhr für Anliegen und Terminanfragen zur Verfügung.
- Montags bis freitags von 08:00 bis 18:00 steht zusätzlich das vom JC LHP beauftragte Servicecenter unter der Rufnummer 0331 880-6100 Uhr zur Verfügung.
- Per E-Mail an Jobcenter-Landeshauptstadt-Potsdam@jobcenter-ge.de können Anliegen ebenso kommuniziert werden.
- Anträge auf Arbeitslosengeld II können direkt online über www.jobcenter.digital gestellt werden.
- Die Jugendberufsagentur ist per E-Mail an Potsdam.JBA-Potsdam@arbeitsagentur.de zu erreichen.

Darüber hinaus wird das JC LHP seine **digitalen Angebote niedrigschwellig ausbauen** und erweitern. Sowohl mit eigenen Produkten wie einer bürgerorientierten Internetpräsenz, als auch mit der Einführung der bundesweit geplanten Erweiterung der Bearbeitungsmöglichkeiten für Leistungsangelegenheiten kommt das JC LHP den Anforderungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) nach. Zum wird das JC LHP die Ziele des gerade abgeschlossenen Koalitionsvertrags der neuen Bundesregierung hinsichtlich der zunehmenden Vereinfachung und Digitalisierung der Leistungen der öffentlichen Hand annehmen und umsetzen.



WIR BRINGEN JUGENDLICHE IN AUSBILDUNG UND ARBEIT

2022 sollen die Chancen junger Potsdamer*innen auf eine Ausbildung oder eine Arbeit weiter verbessert werden - durch gezielte Beratung, individuelle Förderung und passgenaue Vermittlung. Bereits seit 2017 bündeln die wesentlichen lokalen Akteure dazu ihre **Angebote unter dem Dach der Jugendberufsagentur Potsdam**. Alle jungen Menschen werden bei ihrem Berufsabschluss unterstützt und dafür wird die enge Zusammenarbeit der Kooperationspartner kontinuierlich ausgebaut. Dazu sollen 2022 neue technische Möglichkeiten eines datenschutzkonformen Informationsaustausches der Kooperationspartner unter Beteiligung der Jugendlichen beitragen.

Folgende Einrichtungen und Projekte sind Partner der Jugendberufsagentur Potsdam:

- Handwerkskammer (HWK)
- Industrie- und Handelskammer (IHK)
- Allgemeine Soziale Beratung
- Suchtberatung
- Projekt „Jugend Stärken im Quartier“

Die aktuellen Kontaktmöglichkeiten finden sich auf der Internetseite: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/potsdam/content/1533717606897>. Informationen für Jugendliche finden sich unter <https://www.meinejobbrandenburg.de/potsdam/>

Die Jugendberufsagentur Potsdam



Bei der Gruppe jugendlicher Geflüchteter hat der Erwerb von Deutschkenntnissen in Wort und Schrift weiter oberste Priorität. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Integrationskurse und die berufsbezogene Deutschsprachförderung (DeuFöV) in Verantwortung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Die in den Herkunftsländern eventuell erworbenen Schulabschlüsse, insbesondere von Jugendlichen, die nicht mehr der Schulpflicht unterliegen, müssen mit den Anforderungen des hiesigen Arbeitsmarktes abgeglichen und bei Bedarf Alternativen der Förderung gefunden werden.



WIR NUTZEN DIE MÖGLICHKEITEN DES ARBEITSMARKTES, QUALIFIZIEREN ZUKUNFTSGERECHT UND FÖRDERN DABEI DIE CHANCENGLEICHHEIT VON FRAUEN UND MÄNNERN

Um mit den Bürger*innen, die erst vor kurzem arbeitslos geworden sind, möglichst unmittelbare Wege zurück in den Job zu finden, suchen die Beratungsfachkräfte des Jobcenters LHP einen engen und regelmäßigen Kontakt. Sie unterstützen bei der Suche nach Stellenangeboten, laden zur passenden Aktionen ein und bieten finanzielle und fachliche Unterstützung bei Bewerbungen.

Wichtige Hebel für die Unterstützung bei der Stellensuche und Vermittlung in Arbeit liegen in der **direkten Ansprache von Unternehmen** durch die Beratungsfachkräfte sowie in der **Nutzung der vorhandenen Netzwerke**. Hierfür wird, neben der Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Agentur für Arbeit und Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam, das Projekt „Arbeiten in der Stadt“ in Kooperation mit der Stadtverwaltung verstetigt.

Menschen, die aufgrund von fehlenden Schul- oder Berufsabschlüssen, Beeinträchtigungen ihrer körperlichen oder psychischen Gesundheit, belastenden Familienverhältnissen und/oder in fehlender Antriebskraft keine mittelbaren Chancen auf dem regulären Arbeitsmarkt haben, können sich auf **langfristige, schrittweise und passgenaue Unterstützung** durch das JC LHP und seiner Partner verlassen.

In gemeinsamen Gesprächen werden **individuelle und bedarfsgerechte Qualifikations- und Integrationsstrategien** entwickelt und verbindlich vereinbart. Dazu werden individuelle Erfahrungen reflektiert sowie Talente herausgearbeitet und gestärkt. Dabei können auch längere Wege beschritten werden müssen, vom Nachholen eines Schul- oder Berufsabschlusses bis zur Aufbauqualifizierung oder Umschulung. Ziel ist es, mittel- bis langfristig unabhängig von der Grundsicherung arbeiten und leben zu können. Der Arbeitsmarkt bietet, wie weiter oben skizziert, dazu voraussichtlich auch 2022 gute Chancen.

Die Vorbereitung und Förderung der Teilnahme an am Arbeitsmarkt relevanten Qualifizierungen mit entsprechenden Berufsabschlüssen sollen daher weiter konsequent, effektiv und wirtschaftlich, als auch dauerhaft wirkungsvoll geplant und umgesetzt werden. Durch gezielte und individuelle Fortbildungen können Arbeitsuchende den Anforderungen der regionalen Unternehmen mittelfristig besser entsprechen und ihre Aussichten auf neue Betätigungsfelder deutlich steigern.

Ausgehend von der Analyse der Qualifikationsstruktur der Arbeitssuchenden und der regionalen Nachfrage nach Arbeitskräften wurde für 2022 – wie auch schon in den Vorjahren – eine **gemeinsame Qualifizierungsplanung** der Agentur für Arbeit Potsdam und der Jobcenter des Agenturbezirks erstellt ³. In dieser sind die statistisch ermittelten Engpassberufe in der Region aufgeführt. Innerhalb dieser Berufsgruppen sind sowohl abschlussorientierte Weiterbildungen als auch Fortbildungsmaßnahmen aus arbeitsmarktlicher Sicht sinnvoll und notwendig. Darüber hinaus werden ergänzende Qualifikationen aufgeführt, die eine besondere Relevanz für den Arbeitsmarkt im Agenturbezirk haben.

³ Die Bildungszielplanung für den Agenturbezirk der Agentur für Arbeit Potsdam ist abrufbar unter <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/potsdam/content/1533717191044> (30.11.2021)



Die **Potenziale des Qualifizierungschancengesetzes für die Weiterbildungsberatung und -förderung** müssen 2022 verstärkt genutzt werden. Dem Ansatz, auf die Herausforderungen des digitalen und demografischen Wandels mit einer Arbeitsmarktpolitik zu begegnen, die verstärkt in die Qualifizierung investiert und dabei die Beratungsqualität erhöht, sieht sich das JC LHP verpflichtet und macht sich gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Potsdam, lokalen Arbeitgebern und weiteren Partnern für eine bedarfsorientierte Handhabung stark.

Das JC LHP will seinen Teil zur Verwirklichung von **Chancengerechtigkeit und Gleichstellung am Arbeitsmarkt** beitragen. Der im Jahr 2020 begonnene Ausbau einer spezialisierten Beratung von Frauen in Familien mit Kindern und der familienorientierten Beratung wird weiter fortgeführt und intensiviert. Hier sieht sich das JC LHP durch die, durch den Bund mit dem Jahr 2022 eingeführte, geschlechtsspezifische Zielplanung bestätigt und zugleich gefordert. Der Ansatz, **Frauen in Bedarfsgemeinschaften mit Kindern** durch spezialisierte Berater*innen frühzeitig, intensiv und ganzheitlich dabei zu unterstützen, die persönlichen Voraussetzungen für eine gelingende Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen, wird fortgesetzt. Mütter werden frühzeitig in ihrem familiären Kontext angesprochen und in ihrer Qualifizierungs- und Berufswegeplanung sowie in ihren Bewerbungsprozessen für passende Arbeitsstellen begleitet. **Spezifische Coaching- und Begleitangebote** externer Dienstleister werden dazu fortgeführt und weiterentwickelt. Dabei werden auch verstärkt die Familienväter mit einbezogen, um wo nötig tradierte Rollenbilder im Sinne der Verbesserung der Einkommens- und Lebenssituation und gesamten Familie weiter zu entwickeln. Flankierend sollen bewährte Formate wie Gruppeninformations-, Beratungs- und Vermittlungsangebote unter Einbeziehung von regionalen Arbeitgebern und weiteren Kooperationspartnern 2022 umgesetzt werden. Der Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt begleitet und koordiniert entsprechende Prozesse und Angebote.

Im gemeinsamen Arbeitgeberservice von JC LHP und der Agentur für Arbeit Potsdam werden zudem **Unternehmen individuell zu finanziellen Fördermöglichkeiten bei der Schaffung von Arbeitsplätzen beraten** (<https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanzielle-hilfen-und-unterstuetzung>).

Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen trotz der insgesamt positiven Arbeitsmarktentwicklung der letzten Jahre schon sehr lange Zeit nicht mehr erwerbstätig waren und dadurch den Anforderungen des Berufes und des Berufsalltags nicht unmittelbar gewachsen sind, können **durch geförderte und sozialpädagogisch begleitete Beschäftigungsverhältnisse neue Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe** erhalten. Dazu wendet das JC LHP die Förderinstrumente des Teilhabechancengesetzes an, vorausgehend ist jeweils eine intensive Begleitung und individuelle Beratung.

Zur optimalen Betreuung von **Menschen mit Behinderungen** werden spezialisierte Berater*innen im Jobcenter eingesetzt. Sie halten einen engen Kontakt zu den Bürger*innen, identifizieren gemeinsam zielführende Förderangebote für Qualifizierung, Coaching oder auch geförderte Beschäftigung und werden bei der Stellensuche vom gemeinsamen Arbeitgeberservice unterstützt. Drohenden chronischen Erkrankungen oder Behinderungen sollen mit geeigneten präventiven Maßnahmen frühzeitig entgegenwirkt und die Chance auf eine Erwerbstätigkeit erhalten werden.



Ein Viertel der Personen, die als „Langzeitleistungsbeziehende“⁴ bereits seit längerer Zeit auf Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen sind, ist bereits erwerbstätig, ohne mit dem bisher erwirtschafteten Einkommen die Hilfebedürftigkeit beenden zu können. Neben den positiven Effekten der gesetzlichen Anpassungen zum Mindestlohn auf Bundesebene, verspricht sich das JC LHP durch die **intensivere Verzahnung von Integrations- und Leistungsbe- reich** in den sogenannten Spiegelteams eine ganzheitlichere Förderung gerade dieser Gruppe. Vor allem den Bürger*innen mit einem geringen verbleibenden Grundsicherungsbe- darf soll durch eine optimale Beratung der Weg in eine vom JC LHP unabhängige Lebensfüh- rung ermöglicht werden.

Ein Megatrend, die **Digitalisierung der Arbeitswelt**, schreitet voran: Neben traditionell be- rufsständischen Qualifikationen nehmen weniger formal abbildbare Kompetenzenanforderungen zu. Daher stehen die Themen Digitalisierung und Medienkompetenz nicht erst seit dem Beginn der Corona-Pandemie **verstärkt im Fokus**.

Anbieter von Bildungs- und Coachingdienstleistungen sind gehalten, nicht nur alternative, i.d.R. virtuelle, Durchführungsalternativen für ihre Angebote vorzuhalten, sondern digitale Kompetenzen auch als Lern- und Bildungsziele explizit in den Mittelpunkt zu rücken. Die letz- ten beide Jahre haben gezeigt, dass Arbeitsmarktdienstleister in Potsdam diesbezüglich inno- vativ und professionell agieren können.

Eine Übersicht der für 2022 durch das JC LHP an externe Dienstleister vergebenen Maßnah- men finden sich in **Anlage 2**.

Durch die Agentur für Arbeit wurde Anfang 2021 die sog. „Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE)“ eingeführt. Bürgerinnen und Bürger können über die gesamte Bildungs- und Erwerbs- biography mit beruflicher Beratung und Orientierung begleitet und bei einer realisierbaren und tragfähigen Berufswegeplanung unterstützt werden. Dabei werden auch verstärkt digitale An- gebote zum Einsatz kommen, wie z.B. das internetbasierte Orientierungs- und Selbsteinschät- zungstool „New Plan“ (<https://www.arbeitsagentur.de/m/newplan>).

Auch das Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam plant den **Ausbau seiner digitalen Ange- bote**, wie z.B. der lokalen Webseite, bei gleichzeitiger Nutzung aller sich bietenden Beratungs- möglichkeiten (digital, telefonisch, per Video oder persönlich im Haus oder auch im „Kiez“). Die Mitarbeitenden arbeiten hierbei u.a. eng mit der Agentur für Arbeit Potsdam zusammen.

WIR BAUEN UNSERE KOOPERATIONEN AUS UND NUTZEN NETZWERKE ZIELGERICHTET

Von einer **partnerschaftlichen Zusammenarbeit** des JC LHP mit den Anbietern weiterer öf- fentlicher und freier Hilfs- und Unterstützungsangebote **in der Landeshauptstadt Potsdam** können die Bürgerinnen und Bürger nur profitieren.

Die verbindliche Zusammenarbeit mit der örtlichen **Agentur für Arbeit Potsdam** im Bereich der Integration in Ausbildung und Arbeit umfasst u. a. den gemeinsamen Arbeitgeber-Service

⁴ Als Langzeitleistungsbeziehende (LZB) werden erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) bezeichnet, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig nach dem SGB II waren. LZB sind also nicht zwangsläufig auch (langzeit)arbeitslos, sie können jedoch aus ihrem Erwerbseinkommen oder durch andere vor- rangige Leistungen nicht ausreichend für einen eigenen Lebensunterhalt bzw. den ihrer Bedarfsgemeinschaft auf- kommen.



(gAG-S), die Ausbildungsvermittlung, die beruflichen Rehabilitationsmaßnahmen (Reha), den berufspsychologischen Dienst (BPS) sowie den ärztlichen Dienst (ÄD).

Die **Landeshauptstadt Potsdam**, federführend der *Geschäftsbereich 3: Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit*, sichert über die Beauftragung freier Träger die Umsetzung der in den Vermittlungsprozessen oftmals wichtigen **sozialflankierenden, kommunalen Eingliederungsleistungen nach §16a SGB II**:

- die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen,
- die Schuldnerberatung,
- die psychosoziale Betreuung,
- die Suchtberatung.

Eine **enge Kooperation mit dem Bereich 393: Arbeit und Beschäftigung** ist seit Jahren etabliert und wird im Jahr 2022 fortgesetzt. Über die Zusammenarbeit mit den durch die Landeshauptstadt Potsdam umgesetzten Landes- und Bundesprojekten können (Langzeit)Arbeitslose zusätzliche **Unterstützung bei der Heranführung an den Arbeitsmarkt und der beruflichen Integration** erhalten:

- Das Projekt „WorkIn Potsdam“ des Bereichs Arbeit und Integration der LHP bietet wohnortnahe individuelle Beratung und Unterstützung für Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern sowie Menschen mit Migrationshintergrund an. Mit dem Ziel des nachhaltigen Wiedereinstieges in den Arbeitsmarkt werden individuelles Coaching, Kompetenzfeststellungen, begleitende Kursangebote (z. B. Selbstvermarktung, Berufsorientierung, PC-Kurse) sowie praktische Erprobungskurse in verschiedenen Kernbranchen angeboten. 2022 können bis zu 100 Grundsicherungsempfangende ab einem Alter von 27 Jahren am Projekt teilnehmen.
- In den Räumlichkeiten der Jugendberufsagentur Potsdam ist bis einschließlich Juni 2022 das Beratungsangebot des Projekts „Jugend Stärken im Quartier (JUSTIQ)“ verortet, welches mit den Angeboten eines zielgruppenspezifischen Case-Managements, niedrigschwelliger Verweisberatung und Clearing sowie durch Mikroprojekte mit Quartiersbezug in den Stadtteilen Stern, Drewitz und Schlaatz gezielt benachteiligte Jugendliche beim Übergang in Ausbildung und Arbeit unterstützt und begleitet. Bis zum Auslaufen der Bundesförderung sollen rund 50 junge Menschen im SGB II-Leistungsbezug in dem Projekt beraten werden.
- Ziel der „Integrationsbegleitung für Geflüchtete“ ist es, geflüchtete Menschen durch individuelle Beratung und persönliche Begleitung in ihrem gesamten Integrationsprozess mit dem Ziel einer eigenständigen Existenzsicherung durch Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu unterstützen. Priorität hat dabei die Unterstützung hinsichtlich einer Einmündung in Ausbildung oder Qualifizierung mit dem langfristigen Ziel der Integration in Arbeit. Auf dem Weg dorthin wird auch Verweisberatung zu Themen wie Wohnen, Aufenthalt, kulturelle Teilhabe oder zu Antragsstellungen jeglicher Art angeboten, um Integration als ganzheitlichen Prozess zu stützen.
- Seit 2018 bündelt der Bereich seine Projekte und Maßnahmen im „Erlenhof 32“. Dadurch treffen Teilnehmende von Arbeitsgelegenheiten, Projektteilnehmende, Beschäftigte nach dem Teilhabechancengesetz sowie Bürger/-innen des Schlaatzes in ihrem Stadtteil zusammen. Ab Februar 2022 wird, immer mittwochs, neben den bisherigen Angeboten, die



Wohnungsnotfallhilfe im Erlenhof 32 anwesend sein. Diese Kooperation ist aus den komplexer werdenden Bedarfen entstanden und wird durch weitere Angebote in 2022 ergänzt.

- Seit 2021 stehen Inklusionslotsen Menschen mit Beeinträchtigungen fachkundig zur Seite stehen und potenzielle Arbeitgeber informieren. Zudem werden Formate weiterentwickelt, die es Langzeitarbeitslosen ermöglichen, soziale Kontakte aufzubauen: handwerklich ausgerichtete Freizeitkurse, sportliche Betätigungen sowie der neue Mitmachgarten an der Sonnenuhr. Der Fokus liegt auf der zielgerichteten Erschließung des Potenzials sozialer Kontakte für die Bewältigung von Alltagsproblemen.

Der *Geschäftsbereich 2: Bildung, Kultur, Jugend und Sport* ist ein zentraler Partner im Koordinierungskreis der Jugendberufsagentur Potsdam. Mit dem *Fachbereich 23: Bildung, Jugend und Sport* wurde bereits 2015 eine novellierte Kooperationsvereinbarung zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit abgeschlossen - eine wichtige Säule der 2017 gegründeten Jugendberufsagentur Potsdam.

Die Zusammenarbeit mit der *Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam (Fachbereich 402)* erfolgt in vielfältiger Weise, insbesondere im Rahmen der Fachkräfte- und Weiterbildungstage, des Gründerforums, des Fachkräfteforums der LHP sowie im Örtlichen Beirat des JC LHP.

Zudem arbeitet das JC LHP auch mit Projektträgern aus **extern geförderten Sonderprogrammen** zusammen. Die engmaschige und familienorientierte Betreuung von zusätzlich bis zu 120 langzeitarbeitslosen Frauen und Männern sowie deren Familien wird, gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Rahmen des Landesprogramms „Integrationsbegleiter“, durch einen externen Projektträger in enger Kooperation mit dem JC LHP umgesetzt.





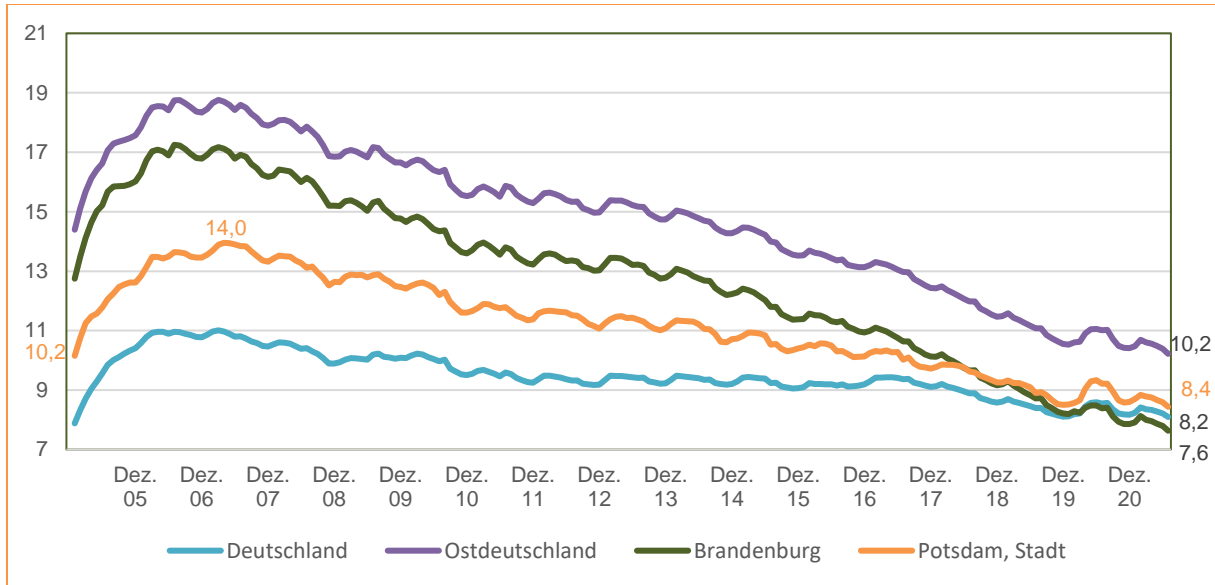
Das JC LHP pflegt eine enge und **vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen zentralen Akteuren des Arbeitsmarktes**. Die Einbeziehung der in Potsdam bestehenden Netzwerke und Netzwerkpartner in den Vermittlungsprozess ist von anhaltender Bedeutung für das JC LHP - sowohl auf örtlicher als auch auf überörtlicher Ebene durch die Vertretung in Beiräten, Lenkungsgruppen und Ausschüssen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern des örtlichen Beirats des Jobcenters Landeshauptstadt Potsdam nach § 18d SGB II ist dabei von hervorzuhebender Bedeutung.



ANLAGE 1: DIE GRUNDSICHERUNG NACH DEM SGB II IN POTSDAM

Die SGB II-Hilfequote in der Landeshauptstadt Potsdam, also der Anteil der nach dem SGB II leistungsberechtigten Personen an der Potsdamer Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, beträgt im Oktober 2021 8,4 %.

Entwicklung der SGB II-Hilfequoten 2005 bis 2021 im Vergleich (Oktober 2021)⁵



Von den 12.350 regelleistungsberechtigten Personen in der Grundsicherung sind 3.322 nicht erwerbsfähig (rund 27 %). Dies sind fast ausschließlich Kinder und Jugendliche im noch nicht erwerbsfähigem Alter.

Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet per Definition „eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften“⁶. Insgesamt lebten im Juli 2021 in der Landeshauptstadt Potsdam 12.981 Personen in einer **Bedarfsgemeinschaft im Sinne des SGB II**. Ein Jahr zuvor waren es noch rund 14.100 Potsdamerinnen und Potsdamer. Im Berichtsmonat Juli 2021 sind insgesamt 7.100 Bedarfsgemeinschaften im JC LHP gemeldet. Das sind 663 Bedarfsgemeinschaften weniger als noch im Juli 2020.

Im Durchschnitt leben 1,9 Personen in einer Potsdamer BG. Den überwiegenden Teil der Bedarfsgemeinschaften stellen mit rund 61% Alleinstehende („Single-BGs“), rund 20 % sind Partner-BGs (mit und ohne Kinder). Alleinerziehenden-BG machen mit 19 % ebenfalls einen erheblichen Anteil aus. In diesen 1.360 Haushalten leben 787 Ein-Eltern-Familien mit einem Kind, 398 mit zwei Kindern und 175 mit 3 Kindern und mehr zusammen.⁷

In rund der Hälfte (48%) der Familienbedarfsgemeinschaften lebt ein Kind unter 18 Jahren, in fast einem Drittel (31%) leben zwei Kinder und rund ein Fünftel der Familien-BGs haben drei oder mehr Kinder.

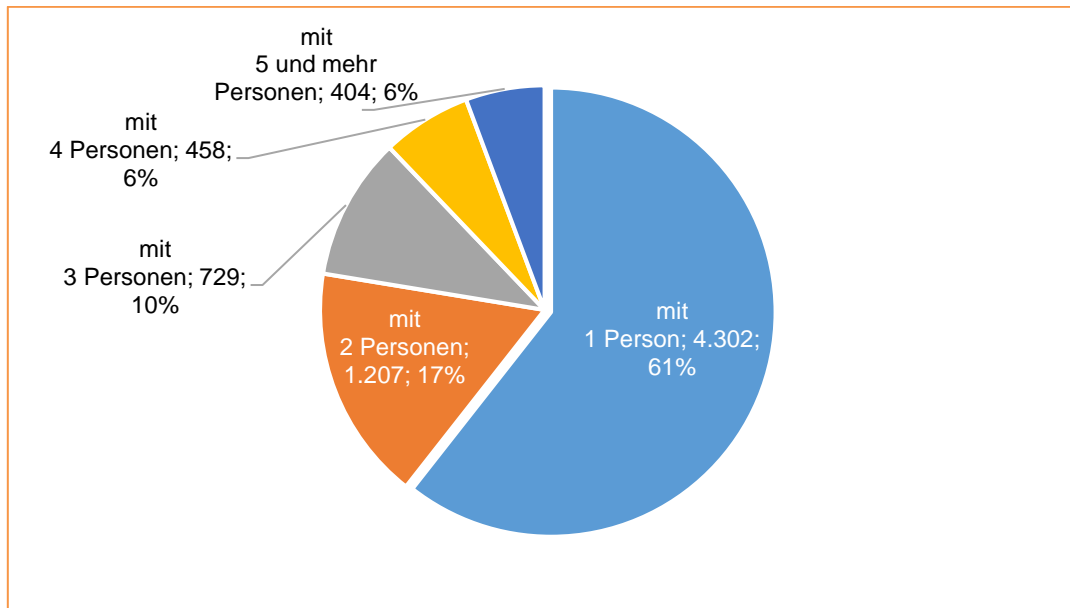
⁵ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: SGB II-Hilfequoten (Monats- und Jahreszahlen), Nürnberg, Oktober 2021

⁶ Die vollständige Definition siehe das Glossar der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Definitionen-Nav.html> (03.12.21)

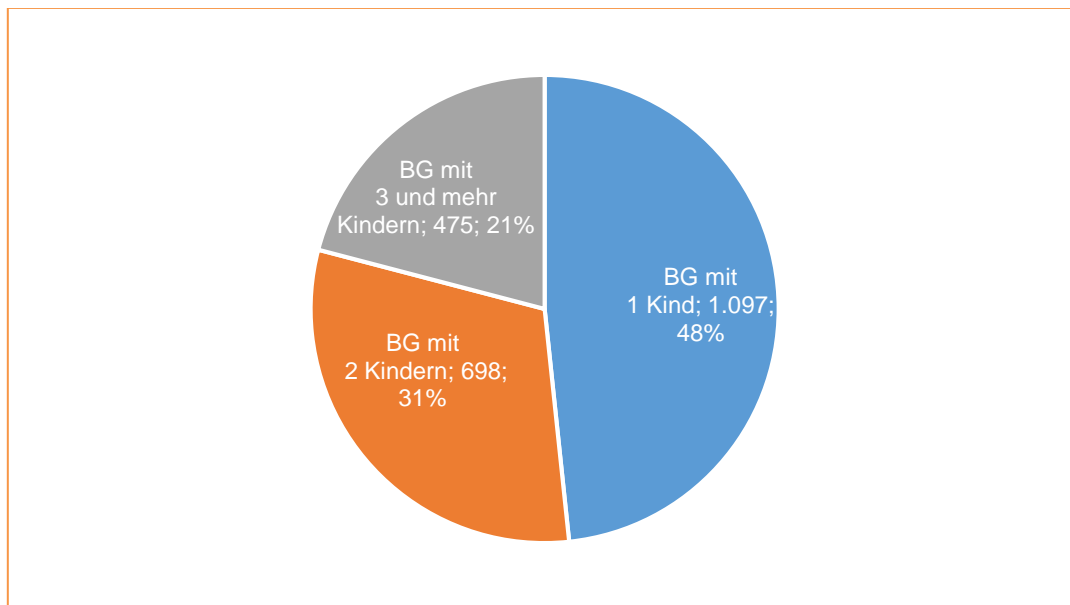
⁷ Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder (Monatszahlen), Nürnberg, Oktober 2021 (Datenstand Juli 2021 mit einer Wartezeit von 3 Monaten)



Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe⁸



Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern nach Anzahl der Kinder⁹



Die Zahl der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)** ist auf 8.727 Personen im Oktober 2021 gesunken, das entspricht einem Rückgang zum Vorjahrsmonat um 457 Personen oder 8,9 Prozentpunkte.¹⁰ 2.149 der ELB erzielen ein Einkommen aus Erwerbstätigkeit. Sie sind bereits beruflich integriert, haben aber einen Restanspruch auf Grundsicherung. Sie gehören damit zur Gruppe der sogenannten Ergnzer*innen. Davon sind 1.205 oder rund 56 % sozialversicherungspflichtig beschäftigt, darunter wiederum 300 Personen in Vollzeit. 326 ELB sind selbständig erwerbstätig.¹¹

⁸ ebda.

⁹ ebda.

¹⁰ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitslose nach Rechtskreisen und Leistungsberechtigten im SGB II, Oktober 2021

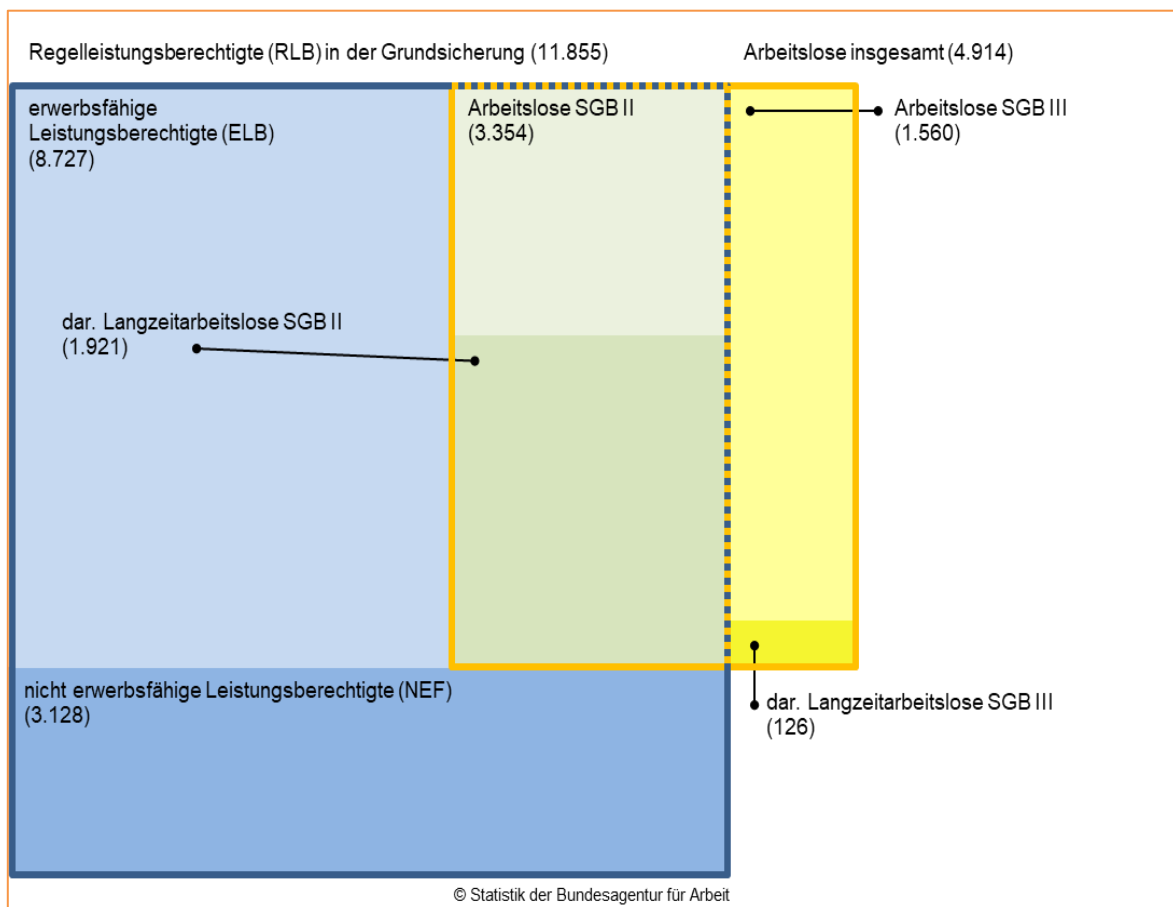
¹¹ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, "Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Monats- und Jahreszahlen) (Monats- und Jahreszahlen). Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten, Nürnberg, Oktober 2021



6.670 ELB waren im SGB II im Oktober 2021 arbeitssuchend gemeldet, das sind 158 weniger als im Oktober 2020¹². Die Anzahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II ist im Vergleich zum Oktober 2020 um 259 Personen auf 3.354 gesunken. Die Arbeitslosenquote im SGB II in Potsdam liegt damit um 0,3 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahresmonats und beträgt 3,4 %. Zugleich ist die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) im SGB II leicht reduziert worden, um einen Prozentpunkt auf nun 4.568 Personen.

Die Langzeitarbeitslosigkeit nimmt dagegen weiter zu. In der Landeshauptstadt Potsdam liegt der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen im SGB II bei 57,3 %. Das sind 1.921 und damit 241 Personen mehr als im Oktober 2020. Das entspricht einem Anstieg um 14,4 Prozentpunkte.¹³ Als langzeitarbeitslos gilt, wer in den vergangenen 12 Monaten durchgehend arbeitslos war.

Leistungsberechtigung und Arbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt Potsdam



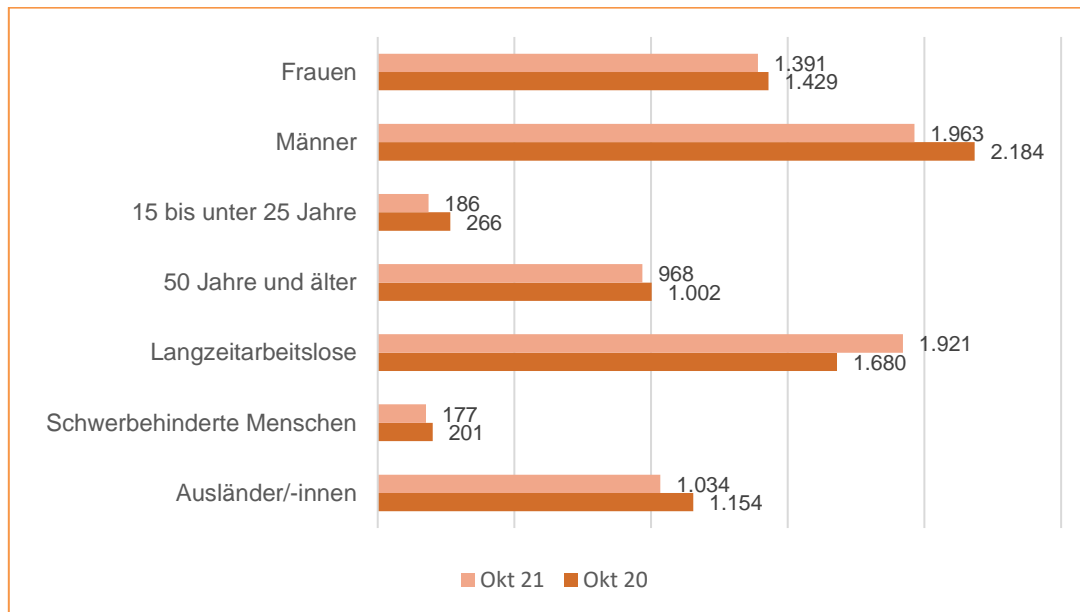
Der Bestand an allen arbeitslosen Leistungsberechtigten im Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam ist folgendermaßen strukturiert:

¹² Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktreport. Nürnberg, Oktober 2021

¹³ ebda.

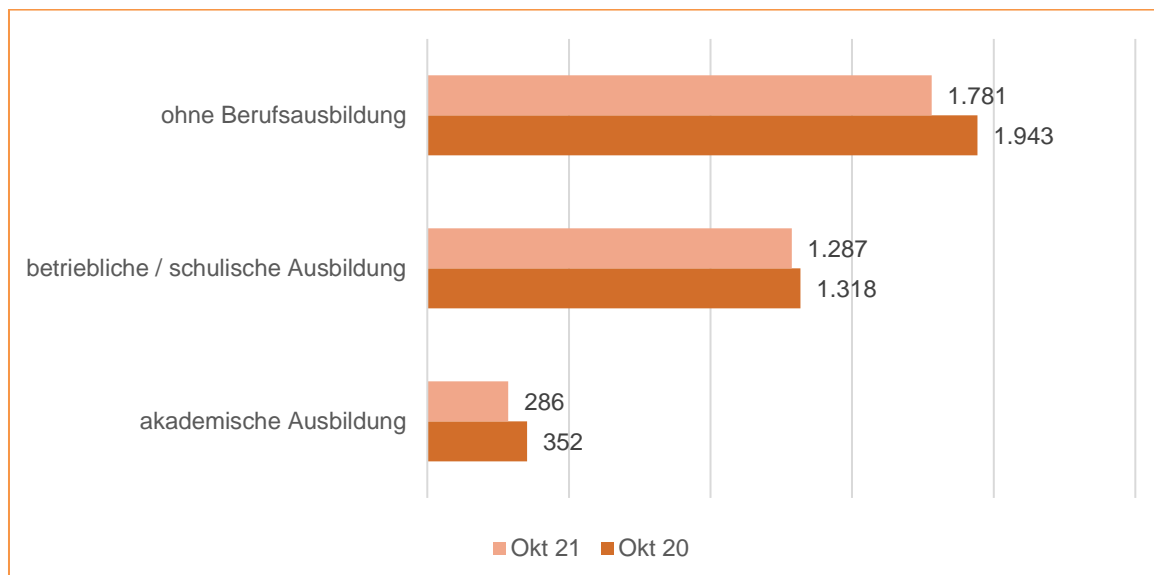


Arbeitslose SGB II-Leistungsberechtigte nach Personenmerkmalen im Oktober 2021 und im Vorjahresvergleich¹⁴



Differenziert man die Personengruppe der Arbeitslosen nach deren Berufsausbildung, so wird ein Qualifizierungsbedarf deutlich: Etwa 53 % verfügen im Oktober 2021 über keine abgeschlossene Berufsausbildung, 38 % haben einen betrieblichen oder schulischen Abschluss und weitere knapp 9 % verfügen über eine akademische Ausbildung.

Arbeitslose SGB II-Leistungsberechtigte nach Berufsausbildung im Oktober 2021 und im Vorjahresvergleich¹⁵



¹⁴ Arbeitsmarktreporte für Kreise und Kreisfreie Städte, Potsdam Stadt im Oktober 2020 sowie 2021

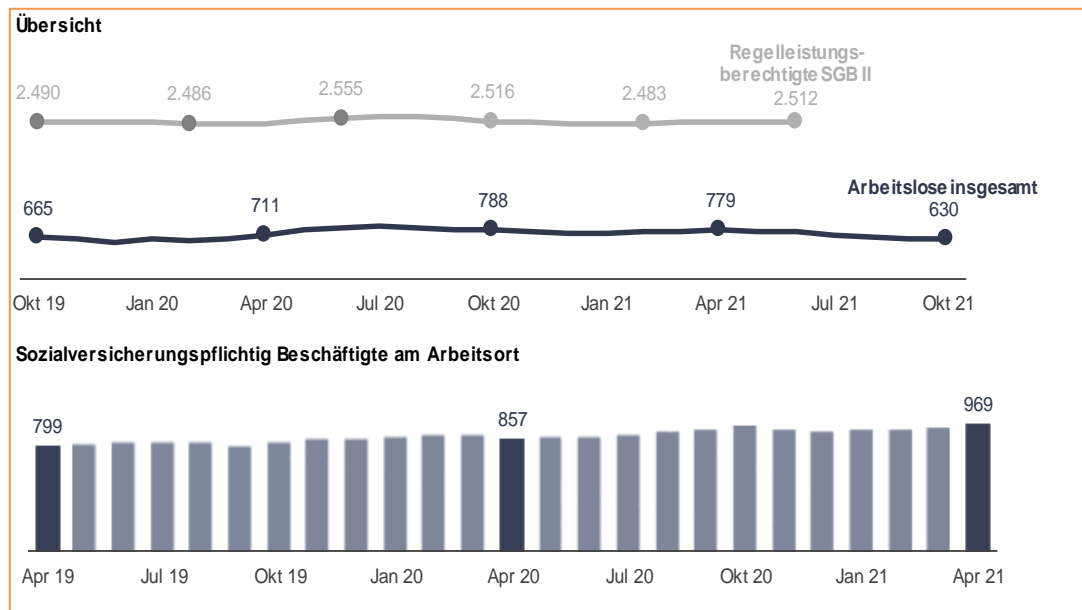
¹⁵ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II (Monatszahlen), Oktober 2021



Die Statistik weist für das JC LHP für den Monat Juni 2021¹⁶ insgesamt 2.512 Leistungsberechtigte (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige) aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern aus (47 Personen mehr als im Vorjahresmonat).

Die Zahl der Arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist von April bis Oktober 2021 um 81 Personen auf 630 gesunken. Im Vorjahr gab es im selben Zeitraum noch einen Anstieg um 261 Personen.

Leistungsberechtigte, Arbeitslose und sozialversicherungspflichtige Beschäftigte aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern - Zeitreihe¹⁷



6.152 Personen waren im Juli 2020 in der Landeshauptstadt **Potsdam langzeitleistungsbeziehend im SGB II**, das sind 333 weniger Menschen im Vorjahresmonat¹⁸. 3.017 der Langzeitleistungsbeziehenden (LZB) sind Frauen und sind 3.135 Männer. 1.011 LZB sind alleinerziehend (16,4%). 4.250 (68,4 % der LZB) beziehen bereits vier Jahre und länger Leistungen nach dem SGB II. 1.461 oder 23,7 % der LZB waren im Juli 2021 erwerbstätig. Darunter verfügen 526 über ein Einkommen in Höhe von bis zu 450 € und gehen dabei geringfügigen Beschäftigungen nach.

¹⁶ Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten

¹⁷ Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Migrations-Monitor Arbeitsmarkt (Monatszahlen), Berlin, November 2021. Hinweis: Das statistische Aggregat „nichteuropäische Asylherkunftsländer“ umfasst folgende acht Länder: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

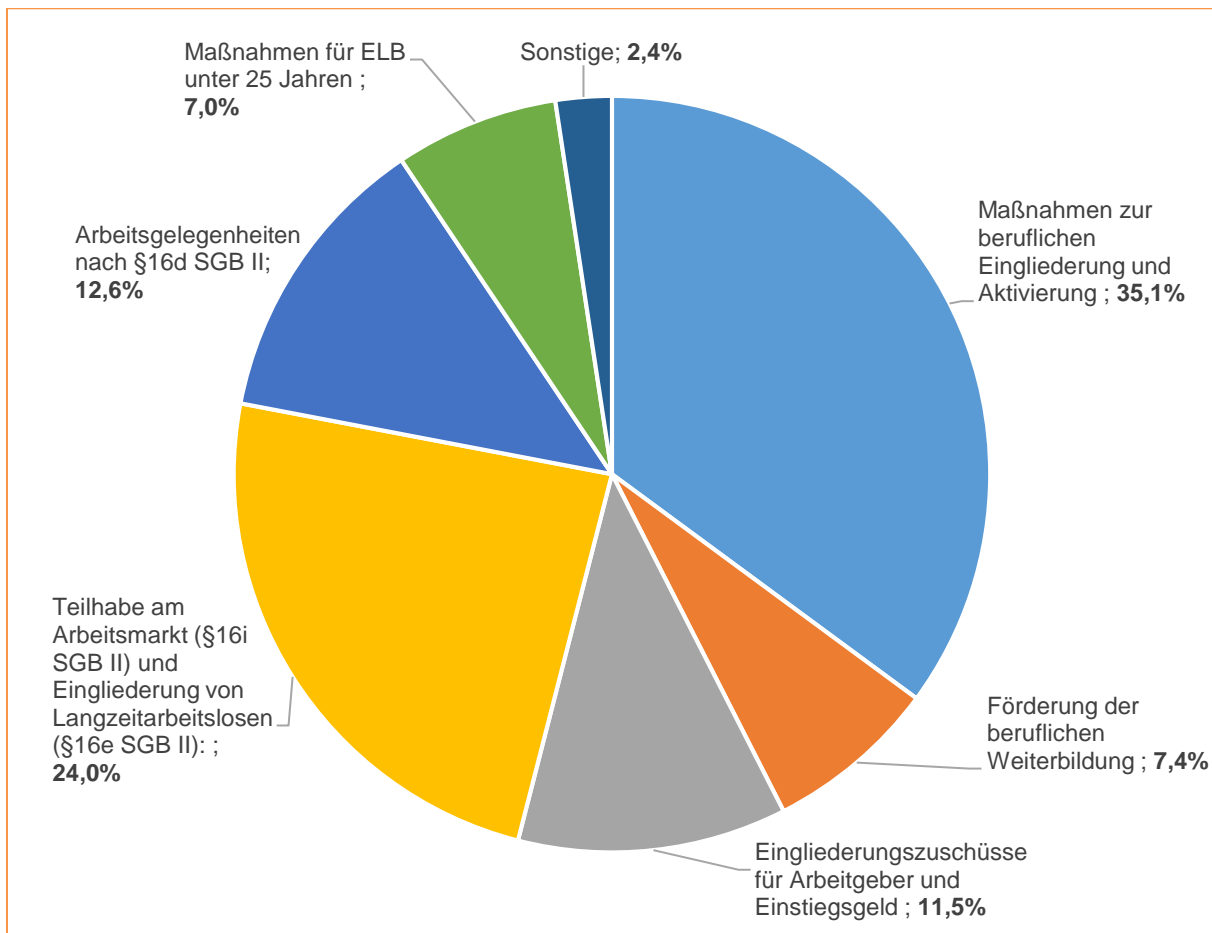
¹⁸ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Langzeitbezieher Zeitreihen, Nürnberg, Juli 2021 (Daten mit Wartezeit von 3 Monaten, 19.11.2021)



ANLAGE 2: DER EINSATZ DER EINGLIEDERUNGSMITTEL IM ÜBERBLICK

Die Planung des Einsatzes der Eingliederungsleistungen basiert auf der Analyse der mit den Bürger*innen festgelegten Handlungs- /Integrationsstrategien, der prognostizierten Entwicklung des Potentials der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sowie der strategischen Festlegungen. Das nachfolgende Schaubild weist die Schwerpunkte der geplanten Investitionen bei den Eingliederungsleistungen im Jahr 2022 aus.

Verteilung des Eingliederungsbudgets 2022 auf die Förderinstrumente in Prozent¹⁹



Nachfolgend werden nun die wesentlichen für das Jahr 2022 geplanten Coaching-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote dargestellt:

Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung und Aktivierung

Bezeichnung	Schwerpunkt(e)
Wegbereiter	für marktferne ELB zur Aktivierung und zum Aufbau von Motivation und Leistungsbereitschaft.
Mobiles Coaching mit Zeitbudget	für ELB mit umfassendem Aktivierungs- und Stabilisierungsbedarf.

¹⁹ Quelle: JC LHP eigene Berechnung Stand: 03.12.2021



Inklusion - Einfach machen!	für die Zielgruppe der schwerbehinderten bzw. deren gleichgestellten ELB.
Zukunft durch Ausbildung	für Teilnehmende, deren berufliche Orientierung und erforderliche persönliche, schulische oder qualifikatorische Voraussetzungen zunächst besser in Einklang gebracht werden müssen.
Job Shopping	für individuell leistungsfähige Teilnehmende, deren Eingliederung bislang insbesondere durch ungünstige Rahmenbedingungen erschwert wurde.
Coaching Camp	mit individuellem, ganzheitlichem Einzelcoaching, je nach Handlungsbedarf z.B. zur Förderung der Gesundheitsorientierung, der Medienkompetenz, der berufsbezogenen Sprachförderung oder auch der Bewältigung prekärer Wohnsituationen.
„Hand in Hand“	Ziel ist es, erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Migrationshintergrund intensiv zu aktivieren, die Einmündung in Sprachkurse zu fördern und damit an den Beschäftigungs- und/ oder Ausbildungsmarkt heranzuführen.
Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II	Maßnahmeplätze im Rahmen Projekten und Einsatzstellen, die Erprobungsmöglichkeiten und sozialintegrative Wirkungen für geringqualifizierte Flüchtlinge entfalten können – u.a. durch die gemeinsame Teilnahme und Arbeit mit Menschen ohne Migrationshintergrund.
Coaching 16e/16i	Die ganzheitliche Betreuung von Beschäftigten nach §16i und §16e SGB II wird in enger Abstimmung zwischen den Coaches, den Beschäftigten und Arbeitgebern sowie den Integrationsfachkräften des JC LHP umgesetzt.
Perspektivcenter	Umfangreiche Assessment, Orientierung und Erprobung in Berufsfeldern zur Steigerung der Eingliederungschancen
Familiencoaching	Coaching für die ganze Bedarfsgemeinschaft einbeziehen, um eine Gesamtstrategie entwickeln
ZAK - Zwischen Arbeit und Kind	Mütter und Väter mit Familienpflichten werden durch Unterstützung bei der Kinderbetreuung und/oder in Krisensituationen bei Qualifizierungs- und Beschäftigungsaufnahme sozialpädagogisch begleitet.

Förderung der beruflichen Weiterbildung und betrieblichen Erprobung

Bezeichnung	Schwerpunkt(e)
MAG und MAT	Erprobung durch betriebliche Praktika und Maßnahmen bei Arbeitgebern (MAG) und bei Trägern (MAT).
„Zukunft durch Ausbildung“	Maßnahme für i.d.R. erwerbsfähige Leistungsberechtigte über 25 Jahre, deren bisherige Bewerbungsbemühungen um eine Ausbildung scheiterten.
Bildungsgutschein	zur Förderung der (abschlussorientierten) beruflichen Weiterbildung.



Bildungsgutschein	zur betrieblichen Einzelumschulung, außerbetrieblichen Umschulung sowie für die betriebliche Erstausbildung.
Begleitete betriebliche Umschulung (bbU)-Reha	Vorbereitungslehrgänge und betreute betriebliche Umschulungen für Rehabilitanden
Einstiegsgeld (ESG) nach §16 b SGB II	Mit dem ESG soll, durch Erhöhung der Motivation der förderfähigen Personen, die berufliche Eingliederung unterstützt und stabilisiert werden.

Angebote für Menschen unter 25 Jahren

Bezeichnung	Schwerpunkt(e)
Einstiegsqualifizierung (EQ)	Ausbildungsbewerber/-innen mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven, die nach dem 30. September keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. EQ dienen der Vermittlung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit.
ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)	Mit abH erhalten förderungsbedürftige junge Menschen Unterstützung, die sich in einer betrieblichen Berufsausbildung oder in einer Einstiegsqualifizierung befinden, u.a. Wissensvermittlung in Allgemeinbildung oder in Fachtheorie, Sprachunterricht und Sozialpädagogische Begleitung.
assistierte Ausbildung (AsA)	Spezifische Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung von Jugendlichen sowie die Kooperation mit der Ausbildungsvermittlung des gemeinsamen AG-S und mit Unternehmen der Region.
AsA Flex	Förderungsberechtigte junge Menschen und deren Ausbildungsbetriebe können während einer betrieblichen Berufsausbildung dem Ziel des erfolgreichen Abschlusses der Berufsausbildung unterstützt werden. Das Angebot kann auch eine Vorphase zur Anbahnung einer betrieblichen Ausbildung enthalten.
MAT „START your Future“	I.d.R. für junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren mit verstärktem Unterstützungsbedarf bei der Eingliederung in eine versicherungspflichtige Beschäftigung/Ausbildung.
Maßnahme Aufgetau(ch)t nach § 16h SGB II	Maßnahme für schwer erreichbare Jugendliche mit umfassendem Stabilisierungsbedarf.